

367 000 BMWs in die Werkstatt

Riesenrückruf bei BMW: Alle R- und K-Modelle zwischen 2003 und 2011 bekommen einen neuen Radträger. Das Hinterrad kann sich lösen.



Kann Risse bilden: der sternförmige Radträger aus Aluminium mit Bohrungen für die Radbolzen

Weil der Radträger an der Einarmschwinge brechen kann, ruft BMW weltweit 367 000 Motorräder der K- und R-Baureihe zum Tausch des Bauteils zurück in die Werkstatt. Gewechselt wird der sternförmige Radträger an der Einarmschwinge, welcher innen die fünf **HALTEBOLZEN** des Hinterrads aufnimmt und außen die Bremsscheibe trägt. Betroffen sind Maschinen aus dem Fertigungszeitraum November 2003 bis April 2011. In Deutschland sind dies laut BMW 81 000 Stück. Deren Halter werden derzeit ermittelt und schriftlich von BMW informiert. Das Kraftfahrt-Bundesamt hat die Aktion bereits unter der Referenznummer 4820 in seiner Rückruf-Datenbank veröffentlicht. Hier ist auch die Telefonnummer des BMW-

Kundenservice als Hotline angegeben: 089/125 01 62 00.

Als Grund für die möglichen Schäden nennt BMW „**UNSACHGEMÄSSE WARTUNGSARBEITEN**“, etwa wenn beim Radwechsel die Schrauben mit höherem als den vorgegebenen 60 Nm zu hohem Anzugsmoment festgezogen wurden. Die Leichtmetallträger, egal ob bereits schadhaft oder noch nicht, sollen für die Besitzer kostenlos gegen ein „robusteres Bauteil“ aus Stahl ausgetauscht werden. Seit Mai 2011 werden diese ohnehin serienmäßig verbaut. Weltweit ist laut BMW **BISHER NUR EIN UNFALL** durch ein verlorenes Hinterrad passiert. Hierbei sei der Radflansch aufgrund zu hoher Anzugsmomente schadhaft gewesen. Fahrer und Beifahrer wurden dabei leicht verletzt.

Viele, die mich kennen, wissen, dass ich ein grosser HONDA-Fan bin – denn ich fahre schon Töff, als ausser der Polizei praktisch niemand (mehr) BMW fuhr: Zu altbacken, zu konservativ, zu stark rückständig waren die durchaus robusten, aber eben für die junge Generation kaum begehrten Maschinen. Bequem waren sie, das gab's nichts zu meckern – so gab es den Spruch unter uns (jungen, ich rede da von 30, 40 Jahren zurück) Töff-Fahrern: So ein Arsch passt nur auf eine BMW, da halt die meisten schnellen japanischen Maschinen kaum auf den Sozuskomfort Rücksicht nahmen. Aus diesem Grund kommt ein grosser Teil meines Fahrschul-Parks aus dem Hause Honda, mit den besten Motorrädern der Welt.

Viele, die mich **gut** kennen, wissen, dass ich – abgesehen davon, dass ich ein Honda-Fan bin – schon immer gute Maschinen geschätzt habe und auch solche Maschinen meinen Kunden empfohlen habe: Es gab einfach Maschinen von anderen Marken, da gab es kein Pendant dazu im Hause Honda oder die bauten einfach bessere Maschinen als das Pendant bei Honda: Dazu gehört beispielsweise eine Suzuki Intruder (mit Kardan statt Kette bei Honda), eine Yamaha TDM 850/900, wobei diese erst ab einem bestimmten Jahrgang besser zu schalten ist. Und dazu gehört die BMW R80 GS (Jg. 86), die ich heute im Alltag bewege. Zur Zeit, als die aktuell war, fuhr ich von Honda Besseres, meine Aspencade beispielsweise oder später die ST1100.

Viele, die mich **besser** kennen, wissen, dass ich – abgesehen davon, dass ich ein Honda-Fan bin – aus Prinzip offen bin für alle Motorräder: Ich habe eine grosse Erfahrung und stets den Vergleich, da meine Fahrschüler mit allem kommen, was der Markt hergibt. Ich bin sehr kritisch und erkenne ziemlich direkt, was Vor- und Nachteile, gute und schlechte Lösungen sind. Und da ich prinzipiell mit den Besten der Klasse vergleiche, müssen halt andere Federn lassen.

Meine Erfahrung: BMW kommt oft unfertig auf den Markt und so kommt es zu solchen Rückrufen!